Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 61 (2021)

Artikel: Männerchor Meilen : wo Mann singt ... schon seit 200 Jahren
Autor: Kreysel, Catharina
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-956307

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Männerchor Meilen – wo Mann singt … schon seit 200 Jahren

Catharina Kreysel*

An einem lauschigen Sommerabend im Juli 2021 erzählen drei Vorstandsmitglieder und der Präsident in einer Laube am Zürichsee von ihrem Männerchor Meilen. 1821 gegründet, ist er der älteste noch aktive Männerchor in der Schweiz. In diesem Jahr feiert er sein 200-jähriges Jubiläum.

Aus den Stimmen der vier Männer ist ein gewisser Stolz herauszuhören. Entlang des Zürichsees gibt es zwar noch den einen oder anderen Männerchor, der Meilemer jedoch ist etwas ganz Besonderes. Die zurzeit 14 «Männerchörler» singen in allen vier Landessprachen. Auch in Fremdsprachen, obwohl sie manchmal gar nicht so genau wissen, was sie da eigentlich singen. Wenn sie grob verstehen, worum es in einem Lied geht, genügt ihnen das. Hauptsache gemeinsam singen und den richtigen Ton treffen. Der Dirigent schlägt Lieder vor, und der Verein winkt sie durch. Eine Musikkommission gibt es nicht. Das Modell funktioniert bestens. Der Dirigent kennt die Stärken und Schwächen der Sänger und weiss, welche Stücke sie sich erfolgreich erarbeiten können, um dem Publikum akustische Sinnesfreuden zu schenken. Die ausgewählten Lieder gehören verschiedenen Genres an. Mal singen sie Stücke aus Opern oder Operetten, mal Gospelsongs, mal traditionelle Lieder.

Bei jedem Geburtstag eines Chormitglieds darf das «Geburtstagskind» ein Lieblingslied aussuchen, und der Chor singt es für ihn. Dieses Ständchen hat Tradition. Nicht ganz uneigennützig, wie mir ein Vorstandsmitglied hinter vorgehaltener Hand verrät: Das Singen ist jedes Mal mit der Hoffnung verbunden, dass der Jubilar nachher allen einen Drink spendiert.

Das Thema des gemeinsamen Trinkens und Geniessens taucht immer wieder auf. So hat der Meilemer Männer-

Die «Männerchörler» beim Üben.

chor eine besondere Vorliebe für Lieder rund um Wein und Liebe. Nach dem Lieblingslied gefragt, nennt Werner Reusser sofort die «Zecherweisheit» vom bekannten Feldmeilemer Komponisten Erich Widl (Text: Franz Schweisgut). Die anderen nicken zustimmend. Dieses Lied über die Freuden des Trinkens singen die «Männerchörler» besonders gerne und auch mal ad hoc. «Es ist uns in Fleisch und Blut übergegangen – das Lied, nicht der Wein», kommentiert Paul Bodenmann mit einem schalkhaften Grinsen.

Zecherweisheit

Ergreift das Glas zur guten Stund, der Geist des Weines tut sich kund.
Stosst an, stosst an im Freundeskreis, dem Rebensaft zu Lob und Preis.

Ergreift das Glas und stosset an!
(Refrain 5 Mal wiederholt)

Beim Trinken haltet Mass und Ziel, Gott Bacchus hat die Hand im Spiel!
So wird der Duft vom edlen Wein, dem Zecher stets zur Wonne sein.

Ergreift das Glas und stosset an!
(…)

Und ist die Kehle frisch und rein, erklingt ein Lied, gewürzt mit Wein,
ein heitres Lied aus voller Brust, das freudig hebt die Sangeslust.

Ergreift das Glas und stosset an!
(…)

Beitrag zur lokalen Kulturszene

Einen wichtigen Beitrag zur lokalen Kulturszene leisten die singenden Herren und ihr Dirigent Peter Gross, der anderenorts seine Tätigkeit aufgegeben hat, diesem Chor jedoch weiterhin tief verbunden bleibt. Mit einem Leuchten in den Augen erzählen die Vorstandsmitglieder, wie viel Freude es den Chormitgliedern bereitet, wenn sie etwas Schönes präsentieren können und mit ihrem Gesang die Menschen glücklich machen. Wenn man am Ende eines gut besuchten Konzertabends und gemütlichen Beisammenseins die heiteren Gesichter der Gäste sieht, ist das immer wieder ein erfüllendes Erlebnis. So sind am Ende des Abends alle zufrieden. «Auch ich», zwinkert mir der Kassier Wolf Lüthi zu.

Gefragt, was ihnen der Männerchor bedeute, fällt neben der grossen Freude des gemeinsamen Singens als Erstes der Begriff des Zusammenseins. Der Kontakt untereinander tue allen gut, sorge für ein Zusammengehörigkeitsgefühl und Geselligkeit. Miteinander zu singen und zu feiern sei geteilte Lebensfreude. Die engen freundschaftlichen Bande zwischen den Herren sind deutlich zu spüren. «Bei uns geht's immer lustig zu und her», sagt Otti Wegmann, seit 1979 Präsident des Männerchors Meilen.

Ein Chor von 65+-Sängern

Von den Sängern des Chors ist fast keiner mehr aktiv im Berufsleben. 65+ sei die Altersliga, einige der Herren mit den kräftigen Stimmen seien sogar schon über 80 Jahre alt. Das regelmässige Zu-

Peter Gross, Dirigent des Männerchors Meilen.

sammenkommen und Singen erfüllt somit ein weiteres Bedürfnis: eine verlässliche Struktur im Wochenalltag, ein regelmässiges Treffen der Freunde, das gemeinsame Singerlebnis mit anschliessendem geselligen Zusammensein. Schmerzlich vermisst haben die Herren das wöchentliche Treffen während der Phase der Corona-Pandemie, in der jegliche Choraktivitäten für mehrere Monate auf Eis gelegt werden mussten. Die Nähe zu den anderen Chormitgliedern, das gemeinsame Singen wurde plötzlich zur möglichen Bedrohung der Gesundheit und musste von Oktober 2020 bis März 2021 ganz eingestellt werden. Die Herren trafen sich gelegentlich, einfach so. Das Singen war untersagt und fehlte ihnen allen sehr. «Die Pandemie hat den Schwung genommen», kommentiert Otti Wegmann.

Nicht verstummt – trotz Corona

Das Verstummen der Stimmen hat vielen Chören das Genick gebrochen. Auch als es wieder möglich war, kamen die Chormitglieder nicht zurück. Nicht so beim Männerchor Meilen. Er hat überlebt, und die 14 Männerstimmen ertönten ab dem 6. Juni wieder hinter Gesichtsmasken, ab 28. Juni endlich befreit von den Masken. Den vorgeschriebenen Mindestabstand von 1,5 Metern zum nächsten Sänger haben die Chormitglieder eingehalten, solange es Pflicht war. Er hat das Singen jedoch deutlich erschwert, weil sich die Sänger gegenseitig nicht mehr gut hören konnten, insbesondere jene, die auf Hörgeräte angewiesen sind. Umso erleichterter und glücklicher waren alle, als sie wieder zu einem normaleren Miteinander übergehen durften.

Während der Pandemie ist auch der Männerchor Meilen kreativ geworden, um die Mitglieder bei der Stange zu halten. Moderne Übertragungsformen wie Singen übers Internet oder Streamen von Auftritten standen bei ihm allerdings nicht zur Diskussion. Geleitet von der Hoffnung, dass eines Tages wieder alle gemeinsam in einem Raum werden üben können, schickte Dirigent Peter Gross jedem Chormitglied für seine Stimme einen Link zu zwei Liedern. So konnten die Herren zu Hause üben, mit den Noten auf den Knien und der Begleitung am Bildschirm. Grosse Anerkennung und Wertschätzung für diesen Sondereinsatz ihres Dirigenten sprechen die Vorstands-

mitglieder aus. Mit den regelmässig zugestellten Hausaufgaben konnte so jeder an seiner Stimme feilen, fleissig üben und aktiv bleiben. «Ich hab's schön brav gemacht», kommentiert der eine. «Ich hab's schön brav nicht gemacht», meint ein anderer mit einem verschmitzten Lächeln. Für einen Moment kommen mir die älteren Herren wie freche Schulbuben vor. Ihren jugendlichen Witz haben sie sich erhalten.

Die «Männerchörler» seien eine eingeschworene Gemeinschaft. Die sich kennt, die miteinander im Singen harmoniert, die zusammenhält. Die sich zu Beginn eines jeden Jahres Ziele setzt und diese gemeinsam in die Tat umsetzt. Über Jahrzehnte bleiben die meisten Mitglieder in ihren Ämtern. Konflikte haben sie kaum. Meinungsverschiedenheiten werden über einem Glas Wein ausdiskutiert. Ob sie beim Jubiläumskonzert Fliegen oder Hosenträger tragen – irgendwie finden sie immer zu einem Konsens.

Platz für Neue

Ein über die Jahrzehnte zusammengewachsener Männerchor – wie kommen da Neue hinein? Hin und wieder verabschiedet sich ein Chormitglied aus Altersgründen. Das Gehör lässt nach, die Stimme, die Augen ... Es entsteht eine Lücke, die dringend durch neue Mitglieder gefüllt werden sollte.

Doch wie gelingt es, neue Mitglieder zu gewinnen? Was wurde in der Vergangenheit schon gemacht? «Wir haben immer versucht, mit der Zeit zu gehen», sagt Otti Wegmann. So wurde eine Homepage für den Männerchor eingerichtet, regelmässige, ansprechende Werbung in der lokalen Presse geschaltet und durch Auftritte an verschiedenen Orten für Aufmerksamkeit gesorgt. Eine sehr wichtige Rolle spielt vor allem die Mund-zu-Mundpropaganda.

Ein Auslaufmodell?

In der Festschrift zum 200-jährigen Jubiläum ist mehrfach das Wort «pessimistisch» zu lesen. Was hat es damit auf sich? «Verein ist ein Auslaufmodell, Männerchor im Speziellen», sagt Otti Wegmann mit einer gewissen Melancholie in der Stimme. Die Leute wollten sich nicht mehr binden, allen Vereinen gehe es so. Es werde immer schwieriger, neue Mitglieder zu finden. Die anderen Vorstandsmitglieder werden nachdenklich: «Früher hat man beim Abwaschen gesungen – unter Geschwistern, nun gibt es Geschirrspüler», reflektiert Wolf Lüthi. Viele Männer meinten, sie könnten nicht singen – oder täten es einfach nicht (mehr), probierten ihre Stimmen nicht aus.

Auch wird darüber philosophiert, dass die modernen Partnerschaften anders funktionieren als die früheren Verbindungen. Mann und Frau seien beide gleichberechtigt eingebunden in Beruf, Kindererziehung und Haushalt. Da bliebe den Männern oft nicht der Raum, sich einem Hobby wie dem Singen zu widmen. Und für die dem heutigen Chor ans Herz gewachsene Geselligkeit im Anschluss an das gemeinsame Singen bliebe schon gar keine Zeit.

Das Jahr 2014 markierte einen Tiefpunkt: Der Männerchor Meilen hatte nicht mehr genügend Sänger, um alle vier Stimmen zu besetzen. Der Vorstand musste auf Auftritte verzichten und sorgte sich, dass der Chor keine Zukunftschancen mehr habe. Zum Glück tauchte bei einem Anlass seine Rettung auf: ein Tenorsänger, der tragend ab Blatt singen konnte. Seitdem hat der Männerchor wieder 14 Mitglieder, genauso viele wie im Jahr seiner Gründung, 1821.

Überlebensstrategien?

Welche Überlegungen, wie man den Männerchor Meilen in die Zukunft retten könnte, hat es schon gegeben? Ein Zusammenschluss mit anderen Männerchören aus der Umgebung? Darüber werde immer wieder mal nachgedacht, aber die Chöre in Zumikon, Herrliberg und Meilen kochten doch lieber ihr eigenes Süppchen.

Diversifizierung – Frauen aufnehmen? Nein, das komme gar nicht infrage. Gemeinsame Auftritte mit Frauenchören seien sehr willkommen und hätten sich schon oft bewährt. Der Chor als solcher sollte jedoch ein reiner Männerchor bleiben. Gefragt nach den besonderen Qualitäten eines Männerchors, lautet die Antwort: Man sei unter seinesgleichen. Männer untereinander kommunizierten anders, teilten einen eigenen Humor. Ihre gemeinsamen Chorreisen seien etwas ganz Besonderes. Einmal im Jahr kämen aber auch die Frauen mit, meist zu einem Tagesausflug. «Aus finanziellen Gründen», wie der Kassier verrät.

Hoffnung und Wünsche an die Zukunft

Was wäre ihre kühnste Hoffnung für die Zukunft? Auf diese Frage trauen sich die Herren des Vorstands nur zögerlich zu antworten. Die Sorge um den weiteren Bestand des Männerchors steht unsichtbar im Raum. Das erste grosse Highlight nach den Einschränkungen der Pandemie wäre, «wenn die Jubiläumsfeier wie geplant am 5. September 21 stattfinden könnte», meldet sich Otti Wegmann zu Wort, und seine Augen beginnen zu leuchten. Und wenn sich aufgrund des Festes und der erhöhten Aufmerksamkeit der eine oder andere neue Sänger um die 65 Jahre zum Chor gesellen würde. Es dürften auch gerne zwei, drei, vier oder noch mehr sein. Auch mehrere aus einer jüngeren Altersliga wären wünschenswert. Was müssen Interessenten denn mitbringen? In jedem Fall Spass am Singen; sie müssten nicht zwingend über Chorerfahrung verfügen. Wichtig ist dem Männerchor Meilen auch, dass die Chemie zwischen den «alten Hasen» und neuen Mitgliedern stimmt. Das wird – wie sollte es anders sein – gerne nach dem Singen bei einem Glas Wein herausgefunden.

Momentan kann der Chor vierstimmig singen und tut das voller Elan und Hingabe, wie bei der ersten Chorprobe nach der Sommerpause am 4. August gut zu beobachten ist. Die freundschaftlichen Bande, die Freude am gemeinsamen Singen, die vielen tragenden Stimmen, die warmherzige Atmosphäre, ein Dirigent, der alles gibt – all das wirkte sehr einladend und mitreissend, bunt und fröhlich.

Also, Männer der nächsten Generation – wo seid ihr? Wo Mann singt, da werdet Ihr gebraucht ... der Männerchor Meilen (**MCM**) wartet auf Euch – dazu fällt Otti Wegmann der spontane Aufruf ein:

«**M**anne
Chömmet
Morn

Darauf trinken wir – auf unser 200-jähriges Jubiläum und den Fortbestand unseres Männerchors Meilen. Lasst uns die ‹Zecherweisheit› gemeinsam anstimmen» ...

Höhepunkte 1996–2021

Das Heimatbuch Meilen hat 1964 und 1996 über den Männerchor Meilen berichtet.

23.11.1996	Jubiläumskonzert 175 Jahre Männerchor Meilen im Fraumünster Zürich
24.11.1996	Jubiläumskonzert 175 Jahre in der reformierten Kirche Meilen
3./4.4.1997	Delegation an das 125. Jubiläum des Männergesangsvereins Germania in Rottweil
13.6.1998	Zunftsängertag in Zollikon
24.–26.10.99	Sängerreise Tessin: Locarno, Valle Maggia, Peccia, Mogno, Bellinzona
22.10.2000	Konzert mit dem Frauenchor Illnau, reformierte Kirche Meilen
2.12.2001	Erstmals Stand am Weihnachtsmarkt und Konzert im Bau
19.4.2002	Konzert Orchesterverein MCM, Kantorei, Singing Sparrows zur Neueröffnung des Löwen
12.1.2003	Auftritt Bachtel Reunion SAC, Bachtel Kulm bei Neuschnee und Sonne
28.4.2004	Ständli im Alterszentrum Platten
2.6.2005	2. Kantonales Chorfest in Horgen
11.3.2006	Benefizkonzert mit Jodelklub «Heimelig», reformierte Kirche Diemtigen
1.5.2007	Konzert im Hotel Krone, Uetikon
4.6.2008	Einweihung Kirchgasse, Auftritt MCM
1.7.2009	Singchilbi Hombrechtikon, tolles Fest
3.10.2010	Erntedankgottesdienst reformierte Kirche Meilen
21.5.2011	Konzert «Spring'n'S(w)ing» mit Chorazón der Kantorei, reformierte Kirche Meilen
9.12.2012	Adventsingen mit Frauenchor Illnau, reformierte Kirche Illnau
21.12.2013	Konzert im Ortsmuseum
24.1.2014	Konzert im Alterszentrum Platten mit Duo Peter & Ruedi
1.5.2015	Auftritt bei SVP-Treffen, Büelen, Meilen
18.6.2016	Zunftsängertage in Uetikon am See
25.1.2017	Konzert in der Aula Obermeilen
12.12.2018	Konzert im Pflegeheim am See, Küsnacht
1.8.2019	Mitwirkung an der 1. Augustfeier, Meilen
29.1.2020	Konzert, Countdown 365 Tage, Aula Obermeilen

* Catharina Kreysel lebt in Meilen. Sie arbeitet als Karriereberaterin.